

Rheinfelder Montagsdemo



Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,



50 Jahre Mauerbau - zwei Arten des Gedenkens!

(Irene mit ihrem Beitrag - Montagsdemo am 15.08.2011)

Am 13. August, jährte sich zum 50. Mal der Bau der Berliner Mauer. Zahlreiche Veranstaltungen erinnerten daran. Die Medien und die Politiker nutzten die Gelegenheit in heuchlerische Art und Weise der ehemaligen DDR die Verantwortung zu zuschieben. Das fängt schon damit an, dass bei diesem Gedenken mit keinem Wort erwähnt wird, dass die Teilung Deutschlands 1949 auf die Politik des CDU-Bundeskanzlers Adenauer und der "Roll-back-Strategie" der USA zurückging. Ziel der USA war, einzelne Länder aus dem sozialistischen Lager heraus zu brechen und richtete sich gegen die damals noch sozialistische Sowjetunion. Das Potsdamer Abkommen das von den vier Siegermächten 1945 unterzeichnet wurde sah vor, Deutschland als einheitlicher Nation erhalten bleiben soll. Nur wenige Jahre nach dem Krieg vollzog die USA in ihrer Deutschlandpolitik eine Kehrtwende. Die Teile unter amerikanischer britischer und französischer Besatzung wurden zum Aufmarschgebiet gegen die damals noch sozialistischen SU. Unter Mithilfe von Konrad Adenauer CDU und Franz - Josef Strauß CSU kam es zur Spaltung Deutschlands. Schlagartig wurde die Währungsreform durchgeführt. Die gemeinsame deutsche Mark wurde im Westen ungültig. Der Ostteil sollte wirtschaftlich ruiniert werden. Stück für Stück wurde die Bundeswehr wieder aufgebaut und 1955 in die Nato eingegliedert. Westdeutschland bestand auf dem allein Vertretungsanspruch des ganzen deutschen Volkes. Die Spaltung konnte das tief verwurzelte Gefühl der Verbundenheit in einem gemeinsamer Nation zu leben nicht auslöschen. Die DDR unternahm große Anstrengungen Wege der Annäherung zu finden. Sie wies den Alleinvertretungsanspruch der BRD zurück und richtet einen Appell an die vier Siegermächte für einen Friedensvertrag auf der Grundlage " der Friedlichen Koexistenz „



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Diesen Aufruf griff die damals noch sozialistischen SU mit der berühmten „Stalin Note“ zur deutschen Einheit“ auf, Deutschland sollte ein einheitlicher Bündnis neutraler Staat werden.

Alle Initiativen der noch sozialistischen DDR wurden jedoch unter einer Woge antikommunistischer Hetze und Unterdrückung begraben.

Systematisch wird die Geschichte verfälscht, vor allem aber sollen antikommunistische Gefühle und Vorbehalte gefördert werden.

Ein aktuelles Beispiel:

Die Hauptinschrift der Mauer-Gedenkstätte Bernauer Straße lautet: "In Erinnerung an die Teilung der Stadt vom 13. August 1961 bis 9. November 1989 und dem Gedenken an die Opfer der kommunistischen Gewaltherrschaft."

Tatsache ist nach meiner Meinung, dass 1961 von Kommunismus in der DDR nicht die Rede sein konnte, den sozialistischen Charakter hatte die DDR schon 1956 verloren.

Eine neue Bourgeoisie hatte sich seit 1956 in der DDR als neue herrschende Klasse unter Zerstörung der hoffnungsvollen sozialistischen Anfänge in den Nachkriegsjahren eingerichtet. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der schlechten Versorgungslage und zunehmenden Bespitzelung und Unterdrückung wuchs - allein im Jahr 1960 flohen 200.000 Menschen aus der DDR.

Als der Vorsitzende der SED, Walter Ulbricht, 1961 mit seinem Latein am Ende war, ließ er die Berliner Mauer samt der sonstigen undurchdringlichen Grenzanlagen von Ost nach West errichten.

Mein Gedenken gilt den Opfern und dem Leiden, das durch diese menschenverachtende Teilung durch Familien, Ehen, Freundschaften, ganze Städte und Dörfer hindurchging.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz